

Singstunde am 10. Mai 2025

719, 1.3 O du Hüter Israel *Mel. 253*

Segensvers:

721, 1 Herr Jesu, Gnadensonne *Mel. 202*

Losung: **Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?** *Jeremia 23,23*

717, 1.4 Aus tiefer Not schrei ich zu dir *Mel. 267.14*

141, 3.2 Auf, auf, ihr Vielgeplagten *Mel. 250.4*

484, 1.3 Mein Gott, wie bist du so verborgen *Mel. 239.1*

506, 2.4 Gesehen haben wir dich nicht *Mel. 308.1*

376, 6.1 Du Heilger Geist, bereite *Mel. 251.6*

875, 1.2 Ich heb mein Augen sehnlich auf *Mel. 73.13*

845, 3.4 Was nah ist und was ferne *Mel. 360*

936, 1-3 Weiß ich den Weg auch nicht *Mel. 152*

Gebet

921 Zieht in Frieden eure Pfade *Mel. 369*

Singstunde am 10. Mai 2025

719, 1.3 O du Hüter Israel *Mel. 253*

Segensvers:

721, 1 Herr Jesu, Gnadensonne *Mel. 202*

Losung: **Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?** *Jeremia 23,23*

717, 1.4 Aus tiefer Not schrei ich zu dir *Mel. 267.14*

141, 3.2 Auf, auf, ihr Vielgeplagten *Mel. 250.4*

484, 1.3 Mein Gott, wie bist du so verborgen *Mel. 239.1*

506, 2.4 Gesehen haben wir dich nicht *Mel. 308.1*

376, 6.1 Du Heilger Geist, bereite *Mel. 251.6*

875, 1.2 Ich heb mein Augen sehnlich auf *Mel. 73.13*

845, 3.4 Was nah ist und was ferne *Mel. 360*

936, 1-3 Weiß ich den Weg auch nicht *Mel. 152*

Gebet

921 Zieht in Frieden eure Pfade *Mel. 369*

Singstunde am 10. Mai 2025

O du Hüter Israel, / willst du dich nicht lassen finden / und verbinden / mit der Seel, die flehentlich / suchet dich? / Warum trittst du denn so ferne, / da ich dich doch hätt so gerne? / Herr, du bist's, dich meine ich.

Gnade, Herr, bitt ich von dir, / die alleine kann mich lösen / von dem Bösen / und vertilgen alle Schuld. / Hab Geduld, / Herr, mit allen meinen Schwächen, / heile alle mein Gebrechen / und erzeig mir deine Huld.

Johann Tribbechow +1712, BG 719, 1.3; Mel. 253

Segensvers: **Herr Jesu, Gnadensonne,** / wahrhaftes Lebenslicht: / Mit Leben, Licht und Wonne / wollst du mein Angesicht / nach deiner Gnad erfreuen / und meinen Geist erneuen, / mein Gott, versag mir's nicht.

Ludwig Andreas Gotter +1735, BG 721, 1; Mel. 202

Losung: **Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?** *Jeremia 23,23*

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, / Herr Gott, erhör mein Rufen. / Dein gnädig Ohr neig her zu mir / und meiner Bitt es öffne. / Denn so du willst das sehen an, / was Sünd und Unrecht ist getan, / wer kann, Herr, vor dir bleiben?

Und ob es währt bis in die Nacht / und wieder an den Morgen, / doch soll mein Herz an Gottes Macht / verzweifeln nicht noch sorgen. / So tu Israel rechter Art, / der aus dem Geist geboren ward, / und seines Gottes harre.

Martin Luther +1746; BG 717, 1.4; Mel. 267.14

Auf, auf, ihr Vielgeplagten, / der König ist nicht fern. / Seid fröhlich, ihr Verzagten, / dort kommt der Morgenstern. / Der Herr will in der Not / mit reichem Trost euch speisen, / er will euch Hilf erweisen, / ja töten gar den Tod.

Auf, ihr betrübten Herzen, / der König ist gar nah; / hinweg all Angst und Schmerzen, / der Helfer ist schon da. / Seht, wie so mancher Ort / hochtröstlich ist zu nennen, / da wir ihn finden können / in Nachtmahl, Tauf und Wort.

Johann Rist +1667, BG 141, 3.2; Mel. 250.4

Mein Gott, wie bist du so verborgen, / wie ist dein Rat so wunderbar! / Was helfen alle meine Sorgen? / Du hast gesorget, eh ich war. / Mein Vater, führ mich immerdar / nur selig, wenn auch wunderbar!

Herr, wer kann deinen Rat ergründen? / Dir bleibt allein der Weisheit Preis. / Du kannst viel tausend Wege finden, / wo die Vernunft nicht einen weiß. / Mein Vater, führ mich immerdar / nur selig, wenn auch wunderbar!

Salomo Franck +1725, BG 484, 1.3; Mel. 239.1

Gesehen haben wir dich nicht, / allein was will das sagen? / Die Sonnenmacht von deinem Licht / kann doch kein Aug ertragen. / Einst werden wir mit Augen sehn, / die noch nicht offen stehen. / Und o wie bald kann das geschehn! / Jetzt liebt man ohne Sehen.

Sag deinem Volk den Plan ins Ohr, / lass recht gelehret werden, / steh der Gemeinde Wandel vor, / bewirt die Pilgerherden. / Gib jedem sein bescheiden Teil; / vertritt

uns im Gerichte; / die Kinder küsst, die Kranken heil, / die
Kirchenhändler schlichte.

Nikolaus Ludwig von Zinzendorf +1760, 506, 2.4; Mel. 308.1

Du Heiliger Geist, bereite / ein Pfingstfest nah und fern; /
mit deiner Kraft begleite / das Zeugnis von dem Herrn. / O
öffne du die Herzen / der Welt und uns den Mund, / dass
wir in Freud und Schmerzen / das Heil ihr machen kund.

O komm, du Geist der Wahrheit, / und kehre bei uns ein, /
verbreite Licht und Klarheit, / verbanne Trug und Schein. /
Gieß aus dein heilig Feuer, / rühr Herz und Lippen an, / dass
jeglicher getreuer / den Herrn bekennen kann.

Philipp Spitta +1859, BG 376, 6.1; Mel. 251.6

Ich heb mein Augen sehlich auf / und seh die Berge hoch
hinauf, / wann mir mein Gott vom Himmelsthron / mit
seiner Hilf zustattenkomm.

Mein Hilfe kommt mir von dem Herrn, / er hilft uns ja von
Herzen gern; / Himmel und Erd hat er gemacht, / hält über
uns die Hut und Wacht. *Cornelius Becker +1604; BG 875, 1.2; Mel. 73.13*

Was nah ist und was ferne, / von Gott kommt alles her, /
der Strohalm und die Sterne, / das Sandkorn und das
Meer. / Von ihm sind Büsch und Blätter / und Korn und
Obst von ihm, / das schöne Frühlingswetter / und Schnee
und Ungestüm. // Alle gute Gabe kommt her von Gott dem
Herrn, / drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt
und hofft auf ihn!

Er lässt die Sonn aufgehen, / er stellt des Mondes Lauf; / er
lässt die Winde wehen / und tut den Himmel auf. / Er
schenkt uns so viel Freude, / er macht uns frisch und rot; /
er gibt den Kühen Weide / und unsern Kindern Brot. // Alle
gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, / drum dankt
ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!

Matthias Claudius +1815, BG 845, 3.4; Mel. 360

Weiß ich den Weg auch nicht, du weißt ihn wohl; / das
macht die Seele still und friedevoll. / Ist's doch umsonst,
dass ich mich sorgend müh, / dass ängstlich schlägt das
Herz, sei's spät, sei's früh.

Du weißt den Weg ja doch, du weißt die Zeit, / dein Plan ist
fertig schon und liegt bereit. / Ich preise dich für deiner
Liebe Macht, / ich rühm die Gnade, die mir Heil gebracht.

Du weißt, woher der Wind so stürmisch weht, / und du
gebietest ihm, kommst nie zu spät; / drum wart ich still,
dein Wort ist ohne Trug. / Du weißt den Weg für mich, das
ist genug.

Hedwig von Redern +1935, BG 936, 1-3; Mel. 152

Gebet

Zieht in Frieden eure Pfade. / Mit euch des großen Gottes
Gnade / und seiner heiligen Engel Wacht! / Wenn euch Jesu
Hände schirmen, / geht's unter Sonnenschein und
Stürmen / getrost und froh bei Tag und Nacht. / Lebt wohl,
lebt wohl im Herrn! / Er sei euch nimmer fern / spät und
frühe. / Vergesst uns nicht in seinem Licht / und wenn ihr
sucht sein Angesicht.

Gustav Knak +1878, BG 921; Mel. 369